

Der Karlspfad

Die Gründung der Stadt Feuchtwangen geht ursprünglich auf ein Benediktinerkloster zurück. Schon im Mittelalter galt Kaiser Karl der Große als Gründer des Klosters und damit auch der Stadt Feuchtwangen. Der älteste noch erhaltene Nachweis dafür ist eine Urkunde König Ottos IV. vom 4. März 1209, die dieser für die „vom Kaiser Karl gegründete Kirche in Fuhtwanc“ (Urkundenabschrift bei W. Funk, Feuchtwangen. Werden und Wachsen einer fränkischen Stadt, Seite 60) ausstellte. Allerdings gibt es bis heute keinen eindeutigen Beleg, dass Karl der Große wirklich der Gründer dieses Klosters war.

Sieben Stätten in der Stadt erinnern jedoch an Karl den Großen und seine Zeit, die wir für Sie zum Karlspfad zusammengefasst haben.



Haben Sie noch Fragen?
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Wir informieren Sie gerne.

Tourist Information Feuchtwangen
Marktplatz 1, 91555 Feuchtwangen
Telefon 09852 904-55, Fax 904-250
touristinformation@feuchtwangen.de
www.feuchtwangen.de

Mai bis September:
Mo–Fr von 9:00 bis 18:30 Uhr
Sa/So von 13:00 bis 17:00 Uhr
Oktober bis April:
Mo–Fr von 9:00 bis 17:00 Uhr



franken 
© tourismus.de

Herausgeber:

Tourist Information Feuchtwangen, Marktplatz 1, 91555 Feuchtwangen
Gestaltung/Realisierung: CORBEAU werbeagentur · **Druck:** Wenng Druck GmbH
Bildnachweis: Tourist Information Feuchtwangen, Film- und Fotoclub Feuchtwangen

Themenrundgang



Karlspfad

FEUCHTWANGEN
Festspielstadt an der Romantischen Straße



Rundgang

Vom Marktplatz aus gelangt man über die Untere Torstraße und den Zwinger zum **Taubenbrünnelein ①**, das an die Gründung des Klosters und die sich darum rankende Geschichte erinnert. Auf der Brunnensäule des Taubenbrünneleins ist die Sage von der Jagd Karls des Großen und der Klostergründung zu lesen. **Inscript auf der Brunnensäule und auf der Tafel am Haus daneben:** Kaiser Karl der Große, gestorben 814, jagte wenige Jahre vor seinem Tode in hiesiger Gegend. Er verirrete sich in die Wälder und wurde von heftigem Durste gepeinigt. Da sah er eine Taube auf-fliegen, und diesem Platze zu-eilend kam er zur Quelle dieses Brünneleins. Neuge-stärkt fand ihn sein Jagd-gefolge bald wieder, und aus Dank-barkeit gegen Gott baute er in der Nähe der Quelle eine Kirche und Kloster, wodurch er auch Gründer der Stadt Feuchtwangen wurde.

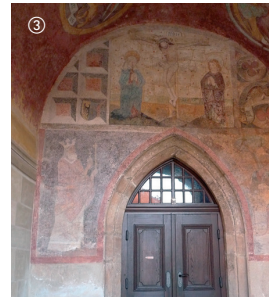
Geht man die Straße gegenüber des Taubenbrünneleins hoch und dann nach rechts, gelangt man zum ehemaligen **3. Pfarrhaus ②**, welches sich gegenüber der Stadthalle Kasten befindet. 1334 stiftet der damalige Kustos im Stift Feuchtwangen und spätere Bischof von Eichstätt, Rabeno von Wilburgstetten, ein neues Priesterbenefizium „Karolus“ und stattet es mit guten Einkünften aus seinem Besitz aus. Die ständige Wohnung des Vikariers, der diese Vikarie betreute und die Einkünfte daraus genoss, stand an der Stelle dieses Hauses.



Über die gegenüberliegenden Treppen gelangen Sie auf den Kirchplatz mit den beiden evangelischen Kirchen, der Johan-nis- und der Stiftskirche. Bei der **Stiftskir- che** handelt es sich um die ehemalige Klos- terkirche, die einige Hinweise auf Karl den Großen beherbergt. So findet sich in der Vorhalle der Stiftskirche links neben der Tür ein **Wandgemälde Karls des Großen ③** mit Krone, Szepter und Reichsapfel. Über dem Szepter des Kaisers befindet sich das sogenannte Wap- pen Karls des Großen, das ihm später zugeschrieben wurde: Links der halbe schwarze deutsche Reichsadler, rechts die fünf goldenen französischen Lilien.

Auf einem Sockel an der linken Wand des Chors der Stifts- kirche befindet sich außerdem eine **Kleinplastik Karls des Großen ④**. Diese Holzfigur aus den Jahren 1485/1486 stammt wohl vom Karlsaltar, den es in der Stiftskirche gab und der für 1371 belegt ist. Der kniende Kaiser trägt ein Modell der Stiftskirche in der linken und den Reichsapfel in der rechten Hand. Der Sockel ist beschriftet: Carolus M. Fundator (Karl der Große, Gründer).

Der Karlspfad



Im Chor der Kirche ist ein weiteres Mal das **Wappen Karls des Großen ⑤** zu finden. Im Gewölbe des Chors ist im Schnittpunkt von vier Gewölberippen das angebliche Wappen Karls des Großen (halber Reichsadler, fünf französische Lilien in weißem Feld) abgebildet. Die Inschrift des Wappens lautet: Arma.karoli.magni.imperatoris.fundatoris.huius.ecclesie. beatae.virginis. (Wappen Kaiser Karls des Großen, Gründer dieser Kirche der Heiligen Jungfrau). Die Inschrift und das Wappen stammen wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert.

Neben bzw. hinter der Stiftskir- che befindet sich der romanische Kreuzgang, der vermutlich aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhun- derts stammt und heute als Thea- terspielstätte im Sommer nicht nur bei Kultur- und Theater- freunden bekannt ist. **Im Süd- flügel des Kreuzgangs befindet sich ein versteinerter Baum- stamm ⑥**. Es handelt sich um einen verkieselten Baumstamm, vielleicht eine Araukarie. Er wurde 1572 bei der Kirchenrenovierung eingemauert unter dem Hochaltar gefunden. Nach der Tradition ist es der „Fichtenstock“, auf dem Karl der Große bei der Grundstein- legung der Benediktiner-Kloster- kirche St. Salvator gesessen ist. Es ist anzunehmen, dass der Stein schon vor der Christianisierung der Gegend in der keltischen Zeit auf einem Kultplatz verehrt wurde.

Ebenfalls im Südflügel des Kreuz- gangs befindet sich eine **Altar- stipesplatte ⑦**. Diese Steinplatte, die wahrscheinlich die Vorderseite eines Altars verkleidete, wurde 1914 bei Bauarbeiten im Chor der Stiftskirche gefunden. Sie stammt aus dem 9. bis 11. Jahrhundert und könnte also schon zur Zeit Karls in der Klosterkirche gestan- den haben.

